



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und
Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Vorsitzender des
Unterausschusses Bergbausicherheit
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Frank Sundermann, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



05. Mail 2014

Seite 1 von 2

Aktenzeichen

(bei Antwort bitte angeben)

V B 1 – 20 - 17

Telefon 0211 61772-356

12. Sitzung des Unterausschusses Bergbausicherheit vom 04.04.2014 in Dortmund

Anlagen: - 5 - (40-fach)

Sehr geehrter Herr Sundermann,

im Nachgang zur o. g. Sitzung übersende ich Ihnen folgende Unterla-
gen, deren Anfertigung bzw. Überlassung die in der o. g. Sitzung des
Unterausschusses erbeten wurde:

1. zu TOP 2:
*„Aktueller Stand und Grundlagen der Planungen für die langfristige
Wasserhaltung in der Steinkohle“*

Eine Aufstellung (s. **Anlage 1**) und eine Übersichtskarte (s. **Anlage
2**) zu den Grubenwasserniveaus im Ruhrrevier.

2. zu TOP 3:
*„Aktueller Umsetzungsstand des Bergschadenmonitorings in der
Braunkohle“*

Powerpoint-Präsentation zum Vortrag des Referates VB1, Herrn
MR Kaiser (s. **Anlage 3**).

3. zu TOP 5:
„Bereitstellung von Umweltinformationen“

Sprechzettel/Bericht der Abteilung „Bergbau und Energie in NRW“
der Bezirksregierung Arnsberg (s. **Anlage 4**).

Dienstsitz:
Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772 0
Telefax 0211 61772 777
poststelle@mweimh.nrw.de
www.mweimh.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709,
719 bis Haltestelle
Poststraße

4. zu TOP 6
„Druckabfall in einer Ölkaverne“

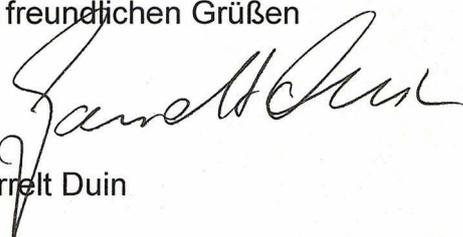
Sprechzettel/Bericht der Abteilung „Bergbau und Energie in NRW“
der Bezirksregierung Arnsberg einschließlich Präsentation
(s. **Anlage 5**).

Zu TOP 1 hatte Frau Zentis MdL mit Bezug auf den Bericht des Ministeriums für Klimaschutz, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 01.04.2014 (Vorlage 16/1797) um Angabe gebeten, was unter einer unwesentlichen Vergrößerung des Einwirkungsbereichs des Steinsalzbergwerks Borth rheinabwärts zu verstehen sei. Die Bergbehörde konnte diese Frage im Rahmen der Sitzung nicht beantworten und hat im Nachgang nun wie folgt hierzu Stellung genommen:

„Im Zuge des voranschreitenden Abbaus des Steinsalzbergwerks Borth im Bereich des Nordgrabens wird sich der Bodenbewegungsbereich bis zum Jahre 2018 um ca. 200 m rheinabwärts vergrößern.“

Ich bitte Sie, die übersandten Unterlagen an die Mitglieder des Unterausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Garrelt Duin

Wasserhaltungsschächte

Lotungsschächte

Zentrale Wasserhaltung		Wasserhaltungsschacht	Pumpniveau (m NN)	Einleitung in	Zentrale Wasserhaltung	Lotungsschacht	Grubenwasserstand (m NN)	Stand
1	Amalie	Amalie	-920	Emscher	2.1	Carolinenglück	-727	03.2014
1	Amalie	Marie			2.2	Carolinenglück	-404	03.2014
2	Carolinenglück	Carolinenglück 2	-915	Emscher	2.3	Carolinenglück	-697	03.2014
2	Carolinenglück	Carolinenglück 3			2.4	Carolinenglück	-405	03.2014
3	Concordia	Concordia 2	-788	Emscher	2.5	Carolinenglück	-382	03.2014
3	Concordia	Concordia 6			5.1	Fürst Leopold	kein Wasser	04.2014
4	Friedlicher Nachbar	Friedlicher Nachbar 2	-160	Ruhr	5.2	Fürst Leopold	-965	01.2014
5	Fürst Leopold	Fürst Leopold 1	-852 1)	Lippe	6.1	Hansa	-604	02.2014
5	Fürst Leopold	Fürst Leopold 2			8.1	Lohberg	-1091	03.2014
6	Hansa	Hansa 2	-604	Emscher	8.2	Lohberg	-1095	03.2014
6	Hansa	Hansa 3			9.1	Ost	kein Wasser	04.2014
7	Heinrich	Heinrich 3	-480	Ruhr	9.2	Ost	-97	01.2014
7	Heinrich	Holthuser Tal			9.3	Ost	-948	03.2014
8	Lohberg	Lohberg 1	2)	Rhein	9.4	Ost	kein Wasser	03.2014
8	Lohberg	Lohberg 2			9.5	Ost	-1036	01.2014
9	Ost	Grimberg 2	-940	Lippe	10.1	Robert Müser	-330	03.2014
9	Ost	Haus Aden 2			11.1	Walsum	-772	04.2014
10	Robert Müser	Robert Müser, Arnold	-445	Ruhr	11.2	Walsum	-558	01.2014
10	Robert Müser	Robert Müser, Wetterschacht			11.3	Walsum	-838	01.2014
11	Walsum	Walsum 2	-746 1)	Rhein	11.4	Walsum	-408	09.2013
12	Zollverein	Zollverein 12	-950	Emscher	11.5	Walsum	-614	01.2014
12	Zollverein	Zollverein 2			11.6	Walsum	kein Wasser	01.2014
					11.7	Walsum	-780	04.2014
					11.8	Walsum	-405	09.2013
					12.1	Zollverein	-955	03.2014
					12.2	Zollverein	-951	03.2014
					12.3	Zollverein	-957	03.2014
					12.4	Zollverein	-842	10.2013
					12.5	Zollverein	-1005	01.2014
					12.6	Zollverein	-729	02.2014
					12.7	Zollverein	-877	03.2014
					12.8	Zollverein	-872	02.2014
					12.9	Zollverein	-725	03.2014
						Außerhalb ZWH der RAG	-809	03.2014
						Außerhalb ZWH der RAG	+10	04.2014
						Außerhalb ZWH der RAG	-702	03.2014

1) Pumpniveau noch nicht erreicht

2) Pumpniveau steht noch nicht fest



Fachinformationsdienst für das Rheinische Revier

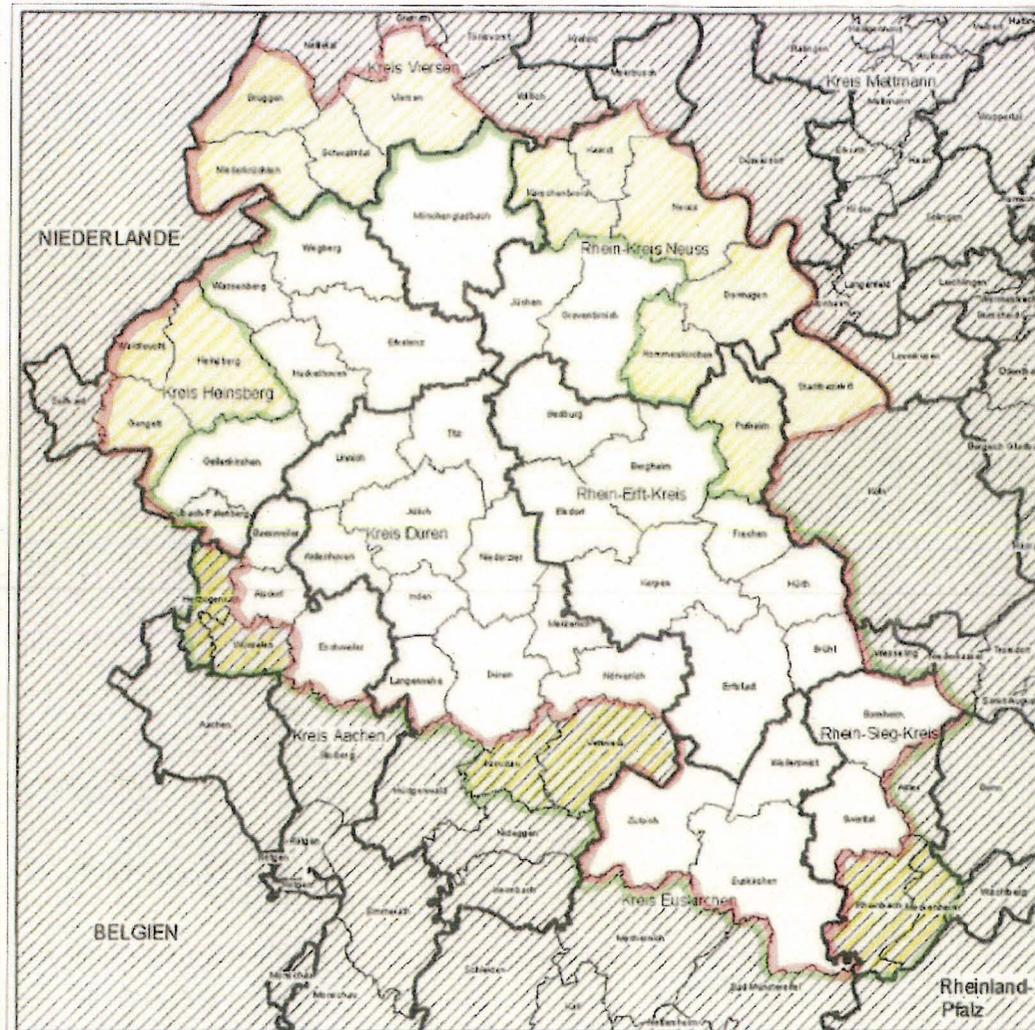


Fachinformationsdienst für das Rheinische Revier

1. Grundlagen
(Betrachtungsbereich, Beteiligte)
2. Sachstand
3. Weiteres Vorgehen

Betrachtungsbereich (Kommunen)

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Mittelstand, Industrie und Handwerk des
Landes Nordrhein-Westfalen

Referat VB1

Legende

- Grenze Braunkohleplan —
- Grenze Bodenbewegungsgebiet —
- Differenzbereiche



Potenziell beteiligte Stellen

- Ressorts (MWEIMH, MKULNV, MIK)
- Nachgeordnete behördliche Stellen (GD NRW, Bergbehörde, LANUV, BR Köln – Geobasis NRW)
- Unternehmen (RWE, EBV)
- Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit (LDI)
- Interessenvertretungen Bergbaubetroffener (Bürger gegen Bergschäden e.V., Netzwerk Bergbaugeschädigter e.V., Landesverband Bergbaubetroffener e.V. LVBB, Verband bergbaugeschädigter Haus- und Grundeigentümer – VBHG)
- Kreise, Kommunen
- Wasserverbände (Erft-Verband)
- Landschaftsverband Rheinland

Datenübersicht (Auszug)



ID Rheinisches Revier – Datenschutzrechtliche Bewertung

Information	Herkunft	Mögliche Informationsquellen	Verfügbarkeit (digital/analog)	Bereits veröffentlicht?	Auf welcher Rechtsgrundlage veröffentlicht?	Besteht Gebührenpflicht?	Liegt Personenbezug vor? ¹⁾	
							Bei der Einzelinformation	Bei der Verschnidung der Einzelinformation mit
Topographie	Geobasis NRW	TIM-online	digital als Webdienst	Ja	VermKatG NRW, GeoZG NRW	Nein	Nein	Je nach Zoomstufe sind ggf. Einzelgebäude identifizierbar. Durch Verschnidung z.B. mit Adresslisten wäre ggf. ein Personenbezug herstellbar.
	Kommunen	Liegenschaftskataster (ALKIS)	nur teilweise				ja	
Liegenschaften	Geobasis NRW	TIM-online	digital als Webdienst	Ja	VermKatG NRW, GeoZG NRW	Nein	Nein	Je nach Zoomstufe sind ggf. Einzelgebäude identifizierbar. Durch Verschnidung z.B. mit Adresslisten wäre ggf. ein Personenbezug herstellbar.
Höhenangaben und -änderungen	Geobasis NRW	In TIM-online sind Übersichten der Lagen von Höhenfestpunkten (HFP) verfügbar.	digital als Webdienst	Ja	VermKatG NRW, GeoZG NRW	Nein	Nein	Je nach Zoomstufe sind ggf. Einzelgebäude identifizierbar. Durch Verschnidung z.B. mit Adresslisten wäre ggf. ein Personenbezug herstellbar.

Datenübersicht - Themen -

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



- Topographie,
- Liegenschaften,
- Angaben zu Objektvermessungen,
- Höhenangaben (einschließlich Angabe von Höhenänderungen, Prognose von Höhenänderungen),
- Bodenbewegungsbereiche,
- Geologie, Böden
(Bodenaufbau, Auebereiche, Ergebnisse von Bodenuntersuchungen),
- Störungslinien (auch bewegungsaktive bzw. ehemals bewegungsaktive Störungen),
- Grundwasserdaten (Grundwasserstände, -flurabstände, Grundwasserstandsänderungen, Prognose von Grundwasserstandsänderungen),
- Grubenwasserstände und -wiederanstiegsbereiche,
- Altbergbau, Mergelabbau,
- bergbauliche Betriebsflächen,
- Fachliteratur, Gutachten, Veröffentlichungen, Forschungsarbeiten/-ergebnisse,
- Angaben zu Bergschadensfällen



WEITERES VORGEHEN

Drei-stufiges Verfahren:

1. „Einfache“ Webseite mit Verlinkungen zu Datenquellen und verständlicher Aufbereitung von Informationen
2. Webseite mit aufbereiteten Daten
(ähnlich GDU-Portal: www.gdu.nrw.de)
3. Webseite als komplexes System mit Aufbereitung von Daten inklusive Datenverkehr



FACHINFORMATIONSDIENST “Bergbau, Geologie und Wasser” für das RHEINISCHE REVIER

Start

Grundlagen

Informationen

Links

Literatur

Impressum

Willkommen beim Fachinformationsdienst für das Rheinische Revier

Im Rheinischen Revier besteht insbesondere bei Schadensbetroffenen und bei Kommunen ein hohes Informationsbedürfnis zu stümpfungsbedingten Bodenbewegungen und ihren Auswirkungen. Die Schadensbetroffenen in diesen Bereichen sind vielfach überfordert, die zur Beurteilung ihrer Situation relevanten Daten zusammenzutragen. Die Prognosen von Bodenbewegungen und auch von Grundwasserständen spielen bereits jetzt für Planungsentscheidungen der Kommunen eine bedeutende Rolle.

Der Fachinformationsdienst soll als Plattform dienen, datenbereitstellende Organisationen und Behörden aufzuzeigen, sowie erste Informationen liefern. In einem ersten Schritt soll dieses Portal dazu beitragen und mit Hilfe von Verknüpfungen die entsprechenden Stellen und die relevanten Daten benennen und beschreiben.

Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie etwas über die Grundlagen und den Geltungsbereich. Im Informationsteil finden Sie nach Fachgebieten gegliedert die datenbereitstellenden Stellen mit einigen Informationen sowie einige weitere Informationsportale. Im Bereich Links finden Sie zahlreiche Verknüpfungen zu anderen Webseiten und Behörden und im Bereich Literatur finden Sie Hinweise zu Veröffentlichungen zu Thema.

AKTUELLE NACHRICHTEN

Am 12.03.2014 findet in Bergheim das 3. Bergschadensforum statt.

Mehr Informationen dazu erhalten Sie hier: [LINK](#)





FACHINFORMATIONSDIENST “Bergbau, Geologie und Wasser” für das RHEINISCHE REVIER

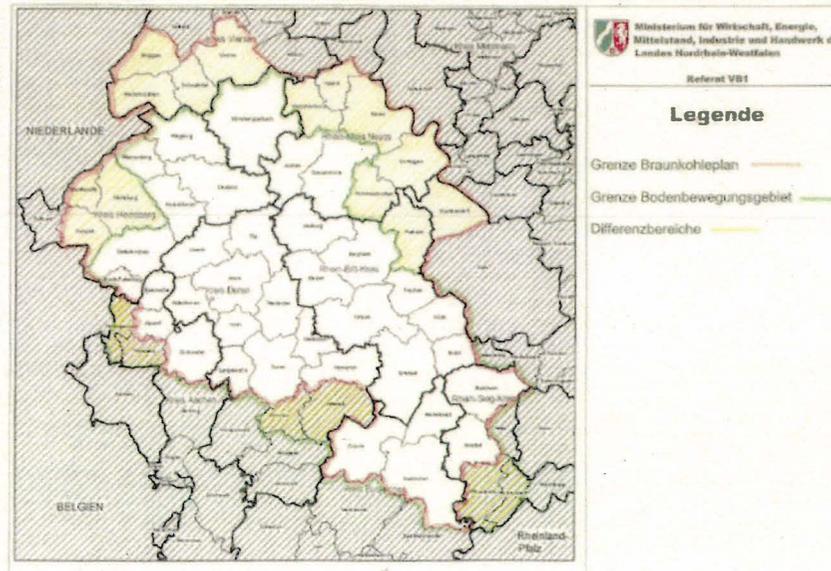
- Start
- Grundlagen
- Informationen
- Links
- Literatur
- Impressum

GELTUNGSBEREICH

Übersicht der beteiligten Stellen (Kommunen)

A) Bodenbewegungsverdachtsgebiete NRW (41 Gemeinden)

B) Braunkohlenpiangebiet (49 Gemeinden)



Alphabetische Liste aller Gemeinden (55)

Aldenhoven (A,B)	Köln (Stadtbezirk 6*)
Alsdorf (A,B)	Kerschenbroich (B)

Kreise und kreisfreie Städte

Stadt Mönchengladbach

Webseite – Schritt 1

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



FACHINFORMATIONSDIENST “Bergbau, Geologie und Wasser” für das RHEINISCHE REVIER

- Start
- Grundlagen
- Informationen
- Links
- Literatur
- Impressum

Informationsportal
 Name: Schlichtungsstelle Bergschäden
 Betreiber: Regionalverband Ruhr
 Link: www.metropoleruhr.de/region-ruhr/ueber-uns/schlichtungsstelle-bergschaden.html
 Inhalt: Webauftritt der Schlichtungsstelle im Bereich der Steinkohle
 Die Webseite enthält Informationen über die Schlichtungsstelle, Kontaktdaten und u.a. den Download für einen Schlichtungsantrag

metropoleruhr

Dienstag, 17.12.2013

Regionalverband Ruhr

STARTSEITE | LAND & LEUTE | TIPPS & TERMINE | FREIZEIT & SPORT

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG | REGIONALVERBAND RUHR

ELWAS

Schlichtungsstelle Bergschaden in NRW
 Mit der "Schlichtungsstelle Bergschaden" wird Bergschadensbetroffenen in einem für sie kostengünstigen und transparenten Verfahren eine sachgerechte Hilfe in Bergschadensfällen angeboten. Eine mit Kostenrisiken verbundene gerichtliche Auseinandersetzung zur Klärung etwaiger Ersatzansprüche soll damit möglichst vermieden werden.

KONTAKT & ANFRAGEN



FACHINFORMATIONSDIENST “Bergbau, Geologie und Wasser” für das RHEINISCHE REVIER

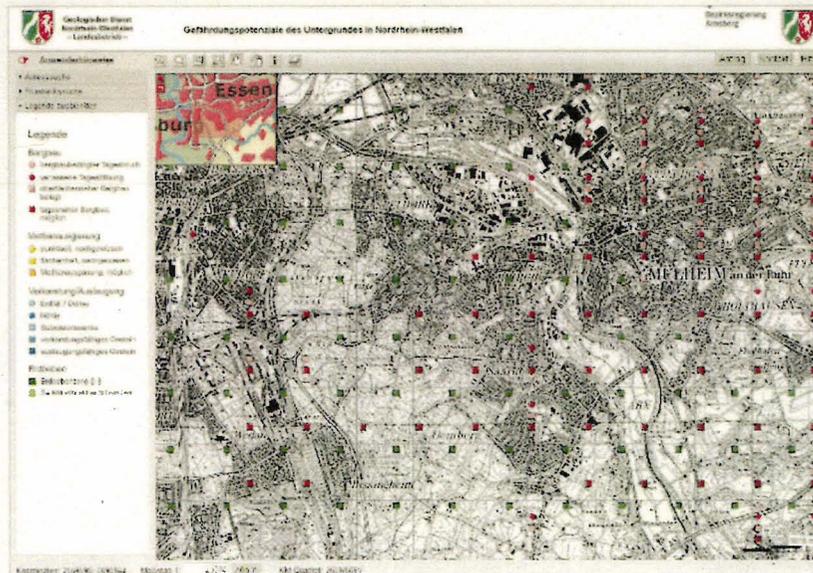


Fachinformationsportal

Name:

Betreiber:

Link:





FACHINFORMATIONSDIENST “Bergbau, Geologie und Wasser” für das RHEINISCHE REVIER

Start

Grundlagen

Informationen

Links

Literatur

Impressum

BEHÖRDEN UND ÄMTER

- MWEIMH NRW [weiter](#)
- BR Arnsberg [weiter](#)
- BR Köln [weiter](#)
- Geologischer Dienst [weiter](#)
- Erftverband [weiter](#)
- Katasterämter

ÖFFENTLICH BESTELLTE SACHVERSTÄNDIGE / AKKREDITIERT BÜROS

- Liste bei der Bezirksregierung Münster [weiter](#)
- Liste bei der Bezirksregierung Arnsberg [weiter](#)

INTERESSENSVERTRETUNGEN

- VBHG - Verband bergbaugeschädigter Haus- und Grundeigentümer [weiter](#)
(Tätigkeitsbereich Ruhrgebiet + Rheinisches Braunkohlerevier, 20.000 Mitglieder)
- Landesverband Bergbaubetroffener NRW [weiter](#)
(Tätigkeitsbereich Ruhrgebiet + Rheinisches Braunkohlerevier, 3.500 Mitglieder)
- Netzwerk Bergbaugeschädigter e.V. [weiter](#)
(Tätigkeitsbereich Rheinisches Braunkohlerevier)
- BGS - Bürger gegen Bergschäden e.V. [weiter](#)
(Tätigkeitsbereich Rheinische Braun- und Steinkohlegebiete)



FACHINFORMATIONSDIENST “Bergbau, Geologie und Wasser” für das RHEINISCHE REVIER

Start

Grundlagen

Informationen

Links

Literatur

Impressum

JAHRESBERICHTE DES FACHINFORMATIONSDIENSTES

Noch keine Veröffentlichungen verfügbar

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- Flyer und Broschüren
- Tagungsbände von Öffentlichkeitsveranstaltungen zum Thema Bergschäden

FACHLITERATUR / WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN / GUTACHTEN

- Die Ermittlung von Bodenbewegungsgebieten in NRW (Heitmann u.a., NOV NRW, 2012)
- Prognose stülpungsbedingter Bodenbewegungen im Rheinischen Braunkohlenrevier (Prof. Preußle, geotechnik, 2007)
- Jahresberichte Erftverband
- Jahresberichte GW-Monitoring Garzweiler II

GESETZE & REGELUNGEN

- Bundesberggesetz (BBergG)
- Bergschadensregulierung im Rheinischen Revier



Suchbegriff eingeben

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



STARTSEITE MINISTERIUM WIRTSCHAFT **ENERGIE** INDUSTRIE MITTELSTAND HANDWERK PRESSE KONTAKT

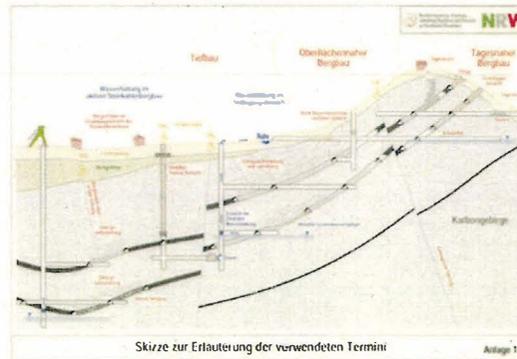


Bergschäden

Sie sind hier: [Startseite](#) > [Energie](#) > [Bergbau / Geologie](#) > Bergschäden

Bergschäden durch Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau

Der untertägige Bergbau löst in seinem Einwirkungsbereich typische Bodenbewegungen („Senkungstrog“) aus, die regelmäßig zu Bergschäden u. a. an Gebäuden führen. Im Umfeld der Tagebaue hat der weiträumige Grundwasserentzug in der Regel gleichmäßige Senkungen der Oberfläche zur Folge. Bergschäden treten hier nur im Ausnahmefall auf – etwa im Bereich geologischer Besonderheiten im Untergrund. Die vgl. Unterschiede spiegeln sich auch in den Fallzahlen wieder. Während es im Steinkohlenbergbau jährlich mehrere zehntausend Schadensmeldungen gibt, liegt die Zahl der Schadensmeldungen im Einflusbereich der Sumpfung im Braunkohlelvier bei wenigen Hundert im Jahr.



Skizze zur Erläuterung der verwendeten Termini

WEITERE INFOS:

- [Schichtungsstelle Steinkohle](#)
- [Anrufungsstelle Braunkohle](#)
- [Unterausschuss](#)
- [Bergbausicherheit des Landtages](#)
- [GDU-Portal](#)

WEITERE INFORMATIONEN

[Skizze zur Erläuterung der verwendeten Termini \(PDF, 0,10 MB\)](#)

- Energiewirtschaft
- Atomaufsicht
- Bergbau / Geologie
- Braunkohle
- Steinkohle
- Erdgas
- Bergbehörde
- Geologischer Dienst
- Bergschäden**
- Kraftwerks- / Netztechnik
- Energiekartellrecht
- Netzausbau Strom/Gas
- Regulierungsbehörde

Zum Vergrößern klicken Sie bitte auf das Bild.

Schichtungs- bzw. Anrufungsstellen

Die Regulierung von Bergschäden ist eine zivilrechtliche Angelegenheit ohne behördliche Zuständigkeit. Die Beurteilung der Fälle ist oft komplex und erfordert Sachverstand. Werden sich Geschädigte und Unternehmen nicht einig, steht Geschädigten der ordentliche Rechtsweg offen. Da dies oft mit hohen Prozessrisiken für Betroffene



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**

Zu TOP 5:**Bereitstellung von Umweltinformationen**

Sprechzettel der Abteilung Bergbau und Energie in NRW der Bezirksregierung Arnsberg

Nach dem Umweltinformationsgesetzes (UIG) des Bundes und des Landes NRW haben Jedermann – Privatpersonen, Gemeinden oder auch Unternehmen einen Anspruch auf Zugang zu Umweltinformationen – dies gilt gerade auch für Behördeninformationen. Voraussetzung ist, dass diese Informationen bei der Behörde vorhanden sind oder für sie bereitgehalten werden.

Die Bergbehörde NRW hat in den letzten Monaten zum Thema Abfalleinlagerung unter Tage Privatpersonen eine Einsichtnahme in die vorhandenen Akten ermöglicht. Zwei Anfragen aus 2013 konnten wir aber nicht erfüllen. Bei der ersten Anfrage ging es darum, eine Gesamt-Übersichtskarte für das Ruhrgebiet zu erstellen, in der grundstücksscharf alle Orte der untertägigen Abfalleinlagerung eingezeichnet sein sollten.

Eine hierzu eingeholte Stellungnahme des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (LDI) bestätigte sehr deutlich, Umweltinformationen müssen nach dem UIG nur in der bei der Behörde vorhandenen Form übermittelt werden und es ist nicht Aufgabe der Behörde, Daten nach gewünschten Kriterien gesondert aufzubereiten. Unabhängig davon, muss die Behörde bei zusätzlichem Aufwand - zum Beispiel bei einer Grubenbildeinsichtnahme –auch entsprechende Gebühren erheben.

Bei der zweiten vergleichbaren Anfrage ging es um die Auskunft und Darlegung, ob unterhalb der Grundstücke einer Privatperson von der RAG Abfälle eingelagert worden sind. Nachdem dies zunächst für Abfälle nach dem Prinzip des vollständigen Einschlusses verneint werden konnte, da auf dem in Frage kommenden Bergwerk Fürst Leopold/Wulfen nach diesem Prinzip keine Abfälle verbracht worden sind, musste eine weitere Anfrage in Hinsicht die Verbringung sog. immissionsneutraler Abfälle abschlägig entschieden werden. Dies deshalb, weil die vorhandenen Akten diese Auskunft so nicht ermöglichen. Diese Daten hätten sehr zeitaufwändig aus den Grubenbildern des Bergwerks, der Eigentumsdarstellung an der Tagesoberfläche und den textlichen Daten über die Einlagerungen erst ermittelt werden müssen. Auch hier gilt, dass es nicht Aufgabe der Behörde ist, Daten nach gewünschten Kriterien gesondert aufzubereiten.

Im vorliegenden Fall ist, unabhängig von den Vorgaben des UIG festzustellen, dass der antragstellende Grundstückseigentümer im Hinblick auf die Nutzung und den Wert der Grundstücke durch die damalige Abfalleinlagerung nach allen bisherigen Kenntnissen nicht nachteilig betroffen ist. Der einzig denkbare Wirkungspfad von den eingelagerten Abfällen zur Oberfläche führt über das Grubenwasser, welches bekanntlich über Schächte und Rohrleitungen direkt in die Vorflut gepumpt wird. Alle vorhandenen Analysen über die Grubenwasserqualitäten haben keine Hinweise auf etwaige Auslaugungen ergeben. Daher kann für die anfragenden Grundstückseigentümer keine Betroffenheit durch Abfalleinlagerungen festgestellt werden.

Zu TOP 6**Druckabfall in einer Ölkaverne**

Sprechzettel der Abteilung 6, „Bergbau und Energie in NRW“, der Bezirksregierung Arnsberg

1. Salzgewinnung/Ölspeicherung

Zwischen Gronau-Epe und Ahaus sind durch die Salzgewinnung der Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH in 1100 bis 1400 m Tiefe unterirdische Hohlräume (Kavernen) entstanden, die seit den 80er Jahren als Untergrundspeicher für Öl und Gas genutzt werden.

In 3 dieser Salzkavernen lagern im Rahmen der nationalen Energiereserve zur Zeit ca. 1,4 Millionen m³ Rohöl.

2. Gemessener Druckabfall

Am 23./24.02.2014 wurde an einer dieser Kavernen ein Druckabfall von insgesamt ca. 3 bar sowohl in der Ölleitung als auch in der sog. Soletour gemessen. Obwohl bei der sofortigen Überprüfung des Kavernenplatzes, der Armaturen, Feld- und Fernleitung keine Unregelmäßigkeiten, Defekte oder Leckagen festgestellt werden konnten, wurde die Bergbehörde über die annormale Messung am 24.02.2014 in Kenntnis gesetzt.

3. Maßnahmen und Ursachenforschung

Da ein tatsächlicher Druckabfall und ein Defekt an den untertägigen öl- oder soleführenden Anlagenteilen nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde die Kaverne außer Betrieb genommen und entlastet. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Überwachung und Ursachenforschung veranlasst.

Die Überwachung wurde nach einem Überwachungsplan durchgeführt, der insbesondere regelmäßige Kontroll-Begehungen und eine umfassende Überwachung des Grundwassers vorsah. Zur Ursachenforschung wurde eine Integritätsprüfung der Solerohtour und der ölführenden Bohrlochverrohrung und eine Bodenvermessung der Kaverne sowie eine Vermessung des gesamten Kavernenhohlraums, vorgenommen. Parallel dazu wurden die Messsysteme, die technischen Einrichtungen (Armaturen, Schieber, Feld- und Fernleitung) sowie Handlungsvorgänge einer Prüfung unterzogen.

4. Bisheriges Ergebnis

Nach Auswertung aller bisherigen Untersuchungen und Messergebnisse ist davon auszugehen, dass die Integrität der Kaverne und der sole- und ölführenden Anlagenteile gegeben ist. Ein Öl- oder Soleaustritt ist bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht festzustellen. Eine letztendliche Ursache für das Druckphänomen konnte bisher nicht ermittelt werden.

5. Weitere Maßnahmen; weitere Ursachenforschung

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse und um die Kaverne wieder der nationalen Energiereserve zur Verfügung zu stellen, wurde einer eingeschränkten Wiederinbetriebnahme zugestimmt. Mit der SGW wurde vereinbart, dass die Öl-Speicher-Kaverne mit erhöhtem Überwachungsaufwand betrieben wird.

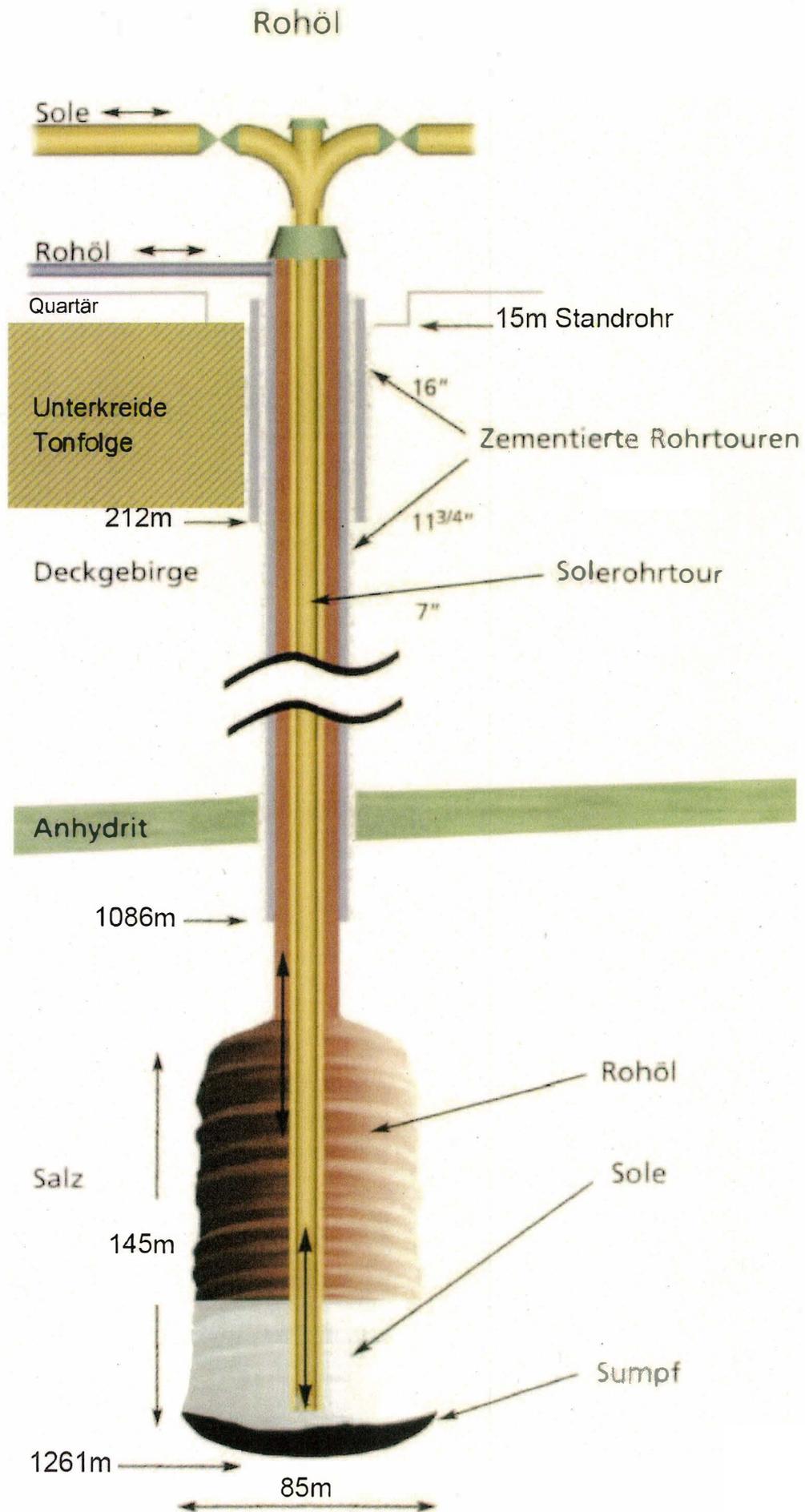
Darüber hinaus wird auf Grundlage der bisherigen Untersuchungsergebnisse eine gutachterliche Gesamtbewertung unter Beteiligung der TU Bergakademie Freiberg vorgenommen. In die Bewertung sollen alle möglichen Ursachen für Druckschwankungen (z. B. Produkteigenschaften, Dichte, Geologie, Gebirgsmechanik, Thermodynamik, Nachfall, Abschaltung, Entgasung) einbezogen werden. Vom Gutachter werden eine Einschätzung der Sachlage sowie Vorschläge zur ggfs. sich daraus ergebenden weiteren Vorgehensweise erwartet.

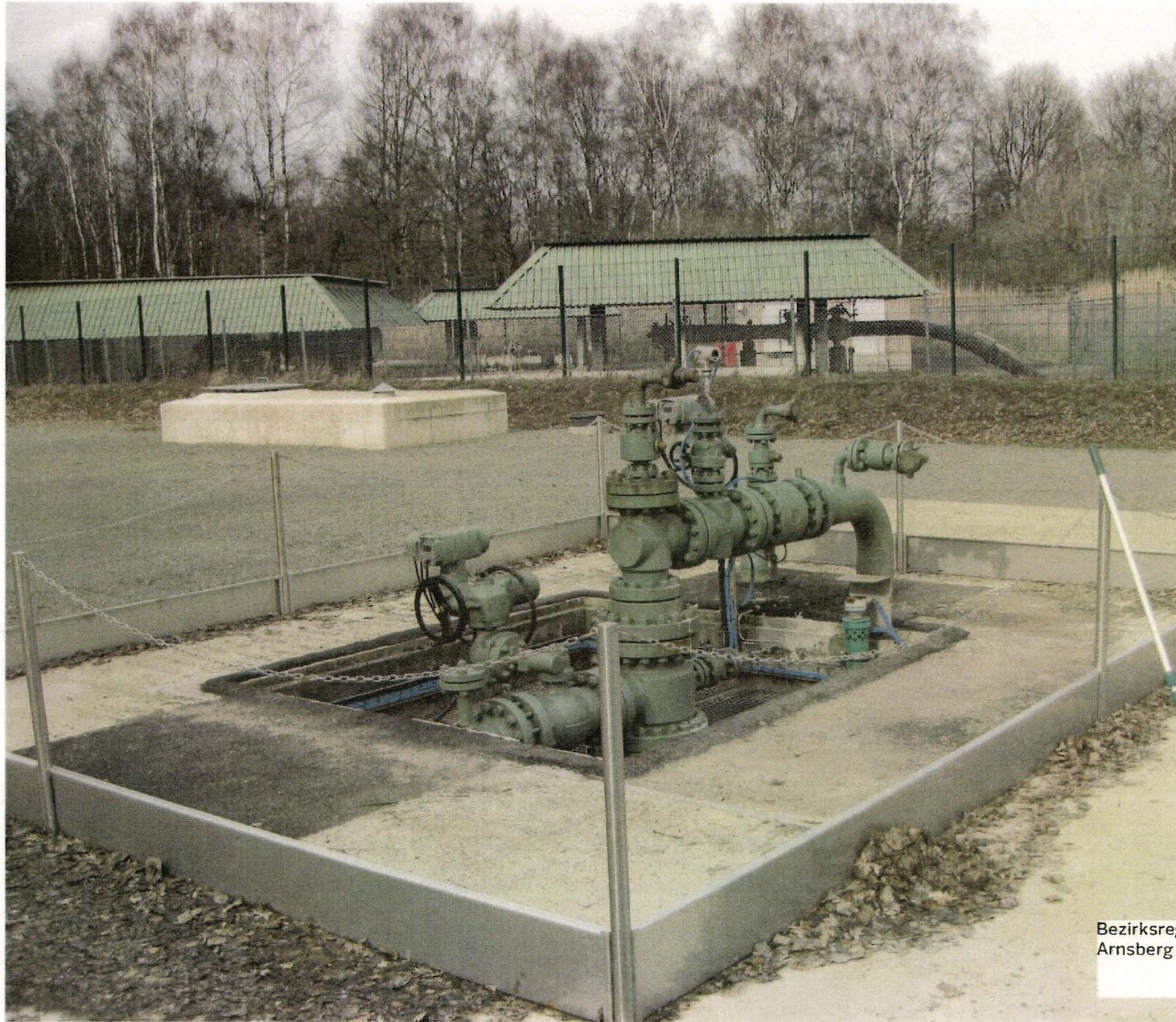
Technische Daten der Kaverne:

Geböhrt in 03-04/1971; gesolt von 1972 bis 1980, Ölspeicher seit 08/1980 bis heute
Gesamtvolumen: 483.000 m³ (Öl: 408.000 m³, Sole: 75.000 m³)

Höhe: 145 m, Durchmesser 85 m; Teufe: 1117 bis 1261 m

Max. zulässiger Druck: 90 bar; Konvergenz: ca. 0,2% pro Jahr





Bezirksreg
Arnsberg